
Clean Core, Cloud ERP: Warum SAP-Transformation heute ein People-Problem ist

Wichtige Erkenntnisse

- SAP-Transformationen beschleunigen sich durch Clean-Core-Strategien und Cloud-ERP-Einführungen – dennoch geraten viele Programme nach dem Go-live ins Stocken, weil die Nutzerbereitschaft fehlt.
- Die größte Herausforderung bei SAP-Transformationen ist heute nicht mehr die Technologie, sondern Menschen, Adoption und Vertrauen.
- Clean-Core-Strategien reduzieren Individualentwicklungen und erhöhen den Druck auf Endanwender, sich an standardisierte Prozesse anzupassen.
- Traditionelle SAP-Trainingsmethoden unterstützen keinen kontinuierlichen Wandel und keine realitätsnahen Workflows.
- Geringe SAP-Nutzeradoption führt zu Produktivitätsverlusten, überlastetem Support und verzögertem ROI.

Einleitung

SAP-Transformationen beschleunigen sich, da Unternehmen Clean-Core-Strategien verfolgen und Cloud-ERP-Lösungen implementieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Programme, die sich früher über Jahre erstreckten, werden heute in ambitionierte Zeitpläne komprimiert – getrieben durch [SAP-S/4HANA-Roadmaps](#), kontinuierliche Innovationszyklen und den Druck zur Standardisierung. Auf dem Papier sind viele Organisationen technisch bereit. Architekturen sind definiert, Integrationen getestet, Systeme gehen planmäßig live.

Doch trotz dieser Vorbereitung wiederholt sich nach dem Go-live häufig dasselbe Muster: Die Produktivität sinkt, Support-Tickets steigen, und Nutzer kämpfen mit der Anpassung. Der geschäftliche Mehrwert stagniert lange nachdem die Implementierungsteams das Projekt verlassen haben. Das Problem liegt selten an der Plattform selbst.

Hier wird die SAP-Transformations-Herausforderung im Bereich Menschen unübersehbar. Mit zunehmender Standardisierung und Governance von SAP-Landschaften hängt der Erfolg weniger von technischer Konfiguration ab als von der Frage, wie sicher Menschen innerhalb neuer Prozesse arbeiten können. Die heutigen SAP-Transformationsherausforderungen wurzeln nicht in der Systemfähigkeit – sondern in Adoption, Bereitschaft und Verhaltensänderung.

Im Zeitalter von Clean Core und Cloud ERP ist SAP-Transformation zu einem People-Problem geworden.



1. Die Entwicklung der SAP-Transformation

Historisch konzentrierten sich SAP-Transformationsinitiativen auf die IT-Umsetzung. Programme wurden daran gemessen, ob Systeme an Geschäftsanforderungen angepasst wurden, ob Integrationen stabil liefen und ob Daten erfolgreich migriert wurden. Umfangreiche Konfigurationen ermöglichten es Organisationen, bestehende Prozesse nahezu unverändert abzubilden und Störungen für Endanwender zu minimieren.

Dieses Modell gilt heute nicht mehr. Die aktuelle SAP-Transformationsproblematik entsteht durch stärkere Standardisierung, Cloud-First-Architekturen und schnellere Release-Zyklen. Clean-Core-Strategien begrenzen kundenspezifischen Code und zwingen Unternehmen dazu, sich an standardisierte Best Practices anzupassen statt maßgeschneiderter Workflows. Das verbessert Stabilität und Upgrade-Fähigkeit, verlagert jedoch die Veränderungslast auf die Nutzer.

SAP-Transformationsherausforderungen zeigen sich heute auf menschlicher Ebene. Endanwender sehen sich häufigen UI-Änderungen, neuen Prozessen und weniger Spielraum für Workarounds gegenüber. Release-Zyklen, die früher alle paar Jahre stattfanden, erfolgen heute vierteljährlich. Das Tempo des Wandels ist unnachgiebig.

In diesem Umfeld wird SAP-Transformationserfolg nicht mehr allein an IT-Meilensteinen gemessen. Entscheidend ist, wie schnell Menschen sich anpassen, neu lernen und Leistung erbringen können – wodurch die Transformation von Menschen zum zentralen strategischen Thema wird.

2. Clean Core und Cloud ERP: Auswirkungen auf die tägliche Arbeit

Eine Clean-Core-Strategie bedeutet, das SAP-System so nah wie möglich am Standard zu halten und Individualentwicklungen zu minimieren. Für die IT vereinfacht dies Wartung und Upgrades.

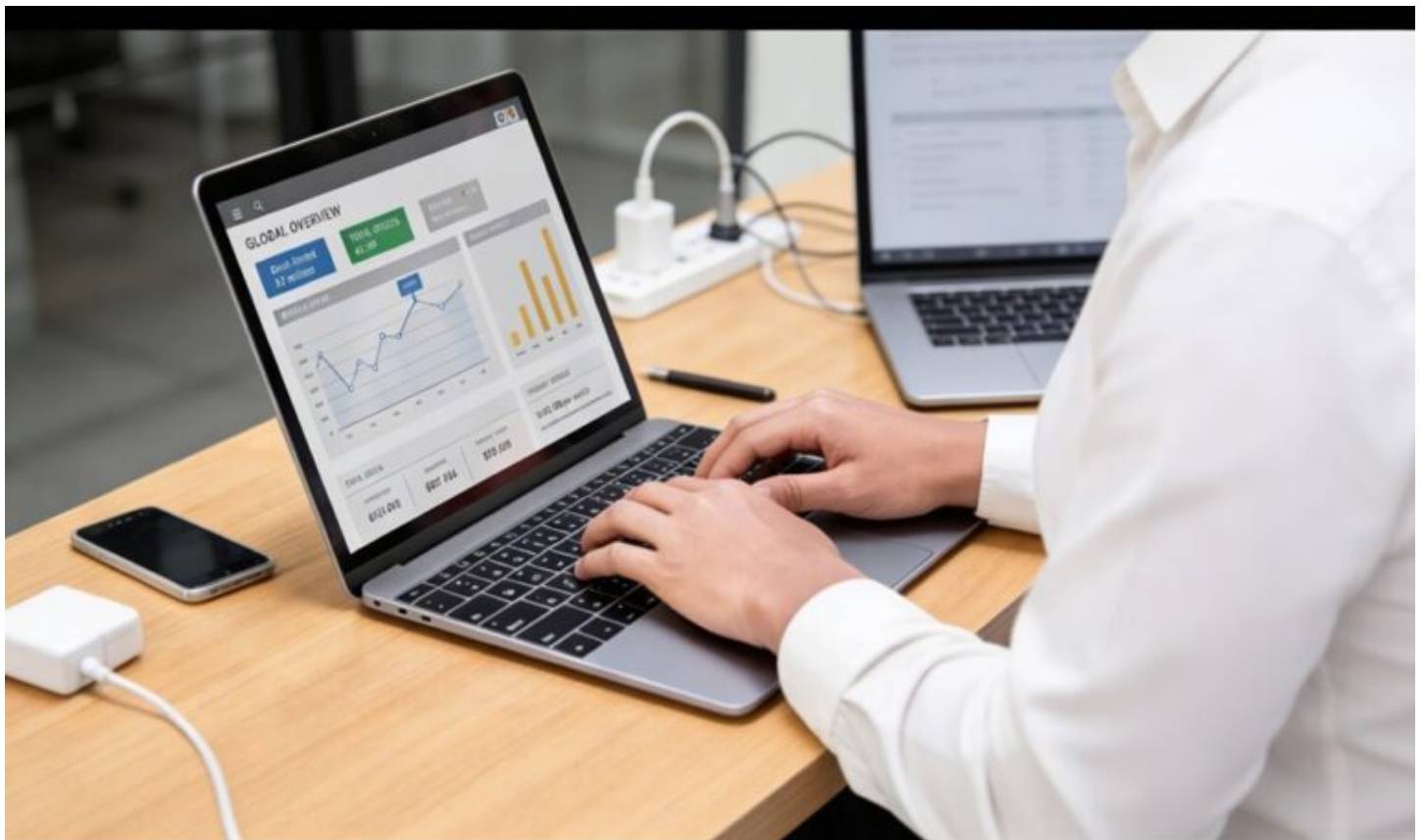
Für Nutzer verändert es jedoch grundlegend, wie Arbeit ausgeführt wird.

Prozesse werden nicht mehr an individuelle Arbeitsweisen angepasst – Mitarbeitende müssen sich an Prozesse anpassen. Governance wird strenger, Flexibilität geringer, Abweichungen von Standard-Workflows werden reduziert. In Cloud-ERP-Transformationsprogrammen ist dieser Wandel noch deutlicher, da Updates automatisch und unvermeidlich sind.

Traditionelle SAP-Trainingsmethoden – Präsenzs Schulungen, statische Dokumentation oder einmalige E-Learnings – können mit diesem Tempo nicht mithalten. Sie bereiten Nutzer auf einen Zeitpunkt vor, nicht auf kontinuierlichen Wandel. Entsprechend nehmen SAP-Adoptionsprobleme nach dem Go-live zu.

Die Clean-Core-Strategie verbessert technische Ergebnisse, erzeugt jedoch ohne geeignete Enablement-Ansätze Reibung auf Nutzerebene. Deshalb geraten Cloud-ERP-Transformationen zunehmend ins Stocken – nicht, weil Nutzer Technologie ablehnen, sondern weil ihnen das Vertrauen fehlt, standardisierte Systeme in realen Szenarien sicher zu bedienen.

3. Wo SAP-Transformationen ins Stocken geraten



**Warum Ihre SAP-Transformation scheitert (Spoiler:
Es liegt an den Menschen, nicht an der Technologie)**

Die meisten SAP-Transformationen scheitern nicht vollständig – sie bleiben hinter den Erwartungen zurück. Der Bruch entsteht typischerweise in den Monaten nach dem Go-live, wenn Projektteams sich zurückziehen und der operative Alltag beginnt.

Ein wesentlicher Faktor ist der sogenannte Familiarity Bias. Nutzer, die an Altsysteme gewöhnt sind, versuchen alte Verhaltensweisen in neuen Umgebungen zu replizieren. Das führt zu Fehlern und Ineffizienzen. Wissenslücken entstehen, wenn Trainings sich auf Navigation statt auf reale Workflows konzentrieren – ein häufiges Problem in SAP-Transformationen.

Support-Teams werden überlastet. Tickets steigen selbst bei einfachen Aufgaben, die Produktivität sinkt, und Führungskräfte stellen den ROI infrage. Diese ERP-Transformationsherausforderungen erscheinen in Berichten oft nicht dramatisch, sind jedoch operativ deutlich spürbar.

Die Kosten geringer Adoption sind erheblich: Verzögerte Transaktionen, Workarounds, Schattenprozesse und Frustration untergraben schleichend den Mehrwert. Häufig wird Widerstand als Ursache benannt – obwohl das eigentliche Problem unzureichendes Change-Management ist, das nicht berücksichtigt, wie Menschen tatsächlich lernen und arbeiten.

Das ist der Kern des SAP-People-Problems: Systeme sind bereit, lange bevor Nutzer es sind.

4. Warum SAP-Transformation heute ein People-Problem ist

Moderne SAP-Plattformen sind ausgereift, stabil und leistungsfähig. Was zurückbleibt, ist die Nutzerbereitschaft. In vielen Programmen findet Training zu früh, zu allgemein und zu weit entfernt vom realen Arbeitskontext statt.

Nutzer nehmen Monate vor dem Go-live an Schulungen teil, vergessen Inhalte und sollen anschließend im Live-System fehlerfrei arbeiten. Bewusstsein wird mit Bereitschaft verwechselt. Doch Bewusstsein schafft kein Vertrauen.

Erfolgsfaktoren moderner SAP-Transformation hängen davon ab, ob Nutzer reale Prozesse in realitätsnahen Umgebungen üben können. Menschen müssen nicht nur wissen, welche Schaltflächen sie anklicken – sondern verstehen, wie sich ihre tägliche Arbeit verändert und wie sie mit Fehlern umgehen können.

Besonders in SAP-S/4HANA-Programmen, in denen vereinfachte Datenmodelle und neu gestaltete Transaktionen gewohnte Aufgaben verändern, ist kontinuierliches, kontextbezogenes Enablement entscheidend. Ohne dieses leidet die SAP-Endanwenderadoption erheblich.

Die Anerkennung, dass SAP-Transformation in erster Linie eine Transformation von Menschen ist, verschiebt den Fokus – von Systembereitstellung hin zur Leistungsbefähigung.

5. Wie Assima Train eine menschenzentrierte SAP-Transformation ermöglicht

[Assima Train](#) adressiert die SAP-Transformationsbereitschaft, indem es den Fokus darauf legt, wie Menschen in komplexen Unternehmenssystemen lernen und arbeiten. Statt auf Sandboxen oder statische Inhalte zu setzen, verwendet Assima simulationsbasiertes Lernen, das reale SAP-Umgebungen präzise nachbildet.

Dieser Ansatz passt ideal zu Clean-Core- und Cloud-ERP-Anforderungen. Da Simulationen keinen direkten Systemzugriff erfordern, können Nutzer reale Workflows üben, ohne Daten zu gefährden oder geklonte Umgebungen zu benötigen. So wird SAP-Transformation ohne operative Risiken unterstützt.

Lernen wird in reale Szenarien eingebettet, sodass Nutzer vor und nach dem Go-live Vertrauen aufbauen können. Bei Systemänderungen lassen sich Simulationen schnell aktualisieren – ein entscheidender Vorteil in dynamischen Unternehmensumgebungen.

Zusätzlich bietet Assima Echtzeit-Anleitungen im Live-System. Nutzer erhalten kontextbezogene Unterstützung, erledigen Aufgaben korrekt und reduzieren die Abhängigkeit vom Support. Das steigert Produktivität und stärkt die SAP-Digitalisierungsstrategie.

Für globale Teams ist das Modell effizient skalierbar und gewährleistet konsistente Nutzererlebnisse über Regionen hinweg, während standardisierte Prozesse eingehalten werden. Indem Assima den Menschen in den Mittelpunkt stellt, unterstützt die Lösung Organisationen dabei, SAP-Veränderungen in nachhaltige Performance zu überführen.

Fazit

Clean-Core- und Cloud-ERP-Initiativen versprechen Agilität, Innovation und langfristige Effizienz. Doch Technologie allein schafft keinen Mehrwert – Adoption tut es.

Der entscheidende Faktor für den Erfolg einer SAP-Transformation ist heute nicht die Systembereitschaft, sondern die Bereitschaft der Menschen. Unternehmen, die die menschliche Dimension ignorieren, riskieren stagnierenden ROI, frustrierte Nutzer und unterdurchschnittliche Investitionsergebnisse.

Durch realitätsnahes, kontinuierliches Enablement können Organisationen das volle Potenzial ihrer SAP-Plattformen ausschöpfen. [Assima Train](#) unterstützt diesen Wandel und hilft Unternehmen, über den Go-live hinaus nachhaltigen Transformationserfolg zu erzielen – getragen von selbstbewussten, leistungsfähigen Nutzern.

Clean Core und Cloud ERP erfordern einen neuen Enablement-Ansatz.

Erfahren Sie, wie Assima Train Unternehmen dabei unterstützt, SAP-Veränderungen in nachhaltige Performance zu verwandeln.

Demo buchen

Häufig gestellte Fragen

Beantworten wir einige Ihrer Fragen.

[Warum scheitern SAP-Transformationen trotz starker technologischer Basis?](#)

Weil langfristiger Erfolg von Nutzeradoption und nicht allein von Technologie abhängt.

[Warum ist SAP-Transformation heute ein People-Problem?](#)

Standardisierung, schnellere Release-Zyklen und geringere Flexibilität erhöhen den Druck auf Nutzer.

[Wie wirkt sich Clean Core auf SAP-Nutzer aus?](#)

Es reduziert Individualisierungen und erfordert Anpassung an standardisierte Prozesse.

[Wie können Unternehmen die SAP-Adoption verbessern?](#)

Durch praxisorientiertes Lernen, das reale Workflows abbildet.

[Wie unterstützt Assima Train SAP-Transformationen?](#)

Durch simulationsbasiertes Lernen und Echtzeit-Anleitungen, die Vertrauen und Kompetenz aufbauen.